

# MODERN MANAGEMENT ASSISTANT

GESAMTPROGRAMM LEHRGANG 2009-2011

# MODERN MANAGEMENT ASSISTANT

## Was ist der Modern Management Assistant?

Modern Management Assistant ist ein Lehrgang der Universität Salzburg und des SMC Studien und Management Centers Saalfelden, der speziell für das mittlere Management entwickelt wurde.

Was ist das Besondere an dieser Führungsrolle? Das spezifische Merkmal der Rolle des mittleren Managements ist ihre Sandwich-Position, der Transfer zwischen dem oberen Management und den MitarbeiterInnen. Auf diese spezielle Herausforderung bereiten wir in drei Kompetenzfeldern vor:

Wirtschaftskompetenz  
businessSkills

Sozialkompetenz  
softSkills

PC-Internet Kompetenz  
eSkills

Die Module/Kurse sind einzeln belegbar und daher auch besonders für ProjektleiterInnen, AbteilungsleiterInnen und andere Führungspersonen geeignet, die nicht die Zeit oder die Möglichkeit haben, an dem 3-semesterigen Lehrgang teilzunehmen.

Wer an der Universität Salzburg inskribiert, kann auch einzelne Kurse mit einem Universitätszertifikat abschließen.

### Lehrgangsleitung:

Univ.Prof.Mag.Dr. Sabine Urnik  
Dr. Wolfgang Schäffner

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und hoffen, Sie bald im SMC begrüßen zu dürfen!

### Zulassungsbedingungen:

Reifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung oder 5-jährige einschlägige qualifizierende Tätigkeit und Nachweis weiterer Fortbildungsmaßnahmen, sowie persönliches Gespräch mit der Lehrgangsleitung.

**Prüfungen:** Gruppenarbeiten, Präsentationen, schriftliche Arbeiten und Projektarbeit.

**Anrechnung:** 60 ECTS Punkte

**Abschluss:** Nach positiver Beurteilung aller Lehrveranstaltungen, der Projektarbeit und der Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer ein Abschlusszeugnis und den Titel „Akademische/r Moderne/r Management Assistent/in“ verliehen.

## ReferentInnen:

### **Prof.Dr. Erwin Wagner**

Leiter des Zentrums für Fernstudium und Weiterbildung an der Universität Hildesheim.

Lehrgebiet: Organisation und Bildung, langjährige Erfahrung als Unternehmensberater

### **Mag. Stefan Karlhuber**

Studium der Kommunikationswissenschaften und Psychologie. Akademisch ausgebildeter Seminarleiter und Trainer für Erwachsenenbildung. Tätigkeit als freiberuflicher Trainer und Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg, Fachhochschule Salzburg sowie an der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

### **Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Blum**

Coach, systemische Aufstellerin, Organisationsentwicklerin

### **Dipl.Päd.MSc. Romana Wittner**

Textverarbeitung, WINF, MMWD

### **Mag.<sup>a</sup> Ulrike Juritsch**

Lektorin an der FH Kärnten für die Studiengänge Public Management und Unternehmensführung

### **MMag.<sup>a</sup> Michaela Fellinger**

Rechnungslegung & Steuerlehre

### **Mag.<sup>a</sup> Sabine Stadler**

Betriebswirtschaftslehre & Unternehmensführung

### **Mag. Andreas Pacher**

Finanzmanagement & Finanzdienstleistungen

### **Mag. Erwin Bendl**

Parlamentarischer Mitarbeiter, Industrie-Attaché in Brüssel, OECD- Arbeitsgruppen, Siemens-Leiter Corporate Responsibility

### **Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Walter Scherrer**

Fachgebiete: Regionale Wirtschaftspolitik, Informations- und Kommunikationstechnologie, Innovation und Wirtschaftsstruktur

### **Mag.<sup>a</sup> Andrea Kirchtag**

Wirtschaftspsychologin, Projektmanagerin, Unternehmensberaterin

### **Mag.<sup>a</sup> Alexandra Sock-Reichenbach MBA**

Leadership, Stressmanagement, Selbstmanagement

### **Univ. Prof. Dr. Claudia B. Wöhle**

Business Finance, Bankmanagement und Bilanzcontrolling

### **Mag.<sup>a</sup> Dr. Katharina Kaltenbrunner**

Personalmanagement, NPO Management

### **Mag. Elias Felten**

Lektor an der FH Kärnten für die Studiengänge Public Management und Unternehmensführung

### **Mag.<sup>a</sup> Alexandra Lindner**

Rechnungslegung & Steuerlehre

### **Lehrgangsleitung:**

#### **Univ.Prof.Mag.<sup>a</sup> Dr. Sabine Urnik**

Rechnungslegung & Steuerlehre

#### **Dr. Wolfgang Schäffner**

GF SMC

## Wirtschaftspolitik

Nach welchen Regeln sie funktioniert und worauf sie abzielt.

Ao.Univ.Prof.Mag.Dr. Walter Scherrer

Freitag **02.10.** / Samstag **03.10.**

Unternehmerische Entscheidungen sind innerhalb eines gesamtwirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Rahmens zu treffen. Ein grundlegendes Verständnis dieser Rahmenbedingungen ist daher von großer Bedeutung.

### Inhalte:

Zunächst werden folgende Fragen diskutiert: Wer macht Wirtschaftspolitik und woran orientieren sich die Wirtschaftspolitiker?

Sind sie nicht nur am größtmöglichen Wohl der Gemeinschaft interessiert sondern verfolgen sie auch Eigeninteressen?

Welchen Einfluss hat das auf die Gestaltung von Wirtschaftspolitik?

Weiters werden die wirtschaftspolitischen Zielfelder Wirtschaftswachstum, Preisniveaustabilität, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Vollbeschäftigung und Verteilungsgerechtigkeit diskutiert. Die Bedeutung dieser Zielbereiche wird dargelegt und Maßzahlen zur Beurteilung der Erreichung der Ziele werden vorgestellt.

Am Schluss steht ein Abschnitt über den Staatshaushalt (Staatseinnahmen, Staatsausgaben und Staatsschulden) und seine Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

## E-study Skills

Online lernen, kommunizieren und zusammen arbeiten.

Mag. Stefan Karlhuber

Freitag **23.10.** / Samstag **24.10.**

Bei diesem Kurs zu computerbasierten Lern- und Arbeitstechniken steht die Nutzung des Internet als Werkzeug im Vordergrund. Sie werden webbasierte Werkzeuge (v.a. das „Social Web“) für die Publikation von Informationen, für Online-Zusammenarbeit und die Erstellung eines persönlichen Lern- und Kompetenzprofils kennen lernen, praktisch anwenden und mögliche Einsatzbereiche für das eigene Arbeiten bewerten.

Praktische Übungen und der Transfer in die eigene Lernpraxis stehen im Vordergrund.

### Inhalte:

- Begriffsklärung und Einführung „Social Web“/„Social Software“/„Web 2.0“
- Einsatzmöglichkeiten und relevante Anwendungen; Paradigmenwechsel vs. Hype?
- Technische Vernetzung von Informationen: „Tagging“, „RSS“ „Personal Publishing“: Schnelles Publizieren von Informationen im Netz
- Weblogs, Online-Software und -Dienste
- Webbasiertes kollaboratives Arbeiten: Gemeinsame onlinebasierte Erstellung von Dokumenten („Wikis“, Online-Software und -Dienste mit Freigabe-Optionen)
- Soziale Online-Netzwerke: Möglichkeiten der webbasierten sozialen Vernetzung
- Effiziente Online-Recherche: Informationsquellen, Suchwerkzeuge, Recherchestrategien
- Social Bookmarking“, (Online-) Dateiablage-Dienste, Desktop-Suchmaschinen
- USB-Sticks als „tragbares Büro“ einrichten
- Rechtliche Aspekte: Urheberrecht und Lizenz-

## BWL I

Prof.Dr. Claudia B. Wöhle

Freitag **06.11.** / Samstag **07.11.**

In dieser Einheit wird den KursteilnehmerInnen ein Überblick über die relevanten Teilbereiche der „allgemeinen Betriebswirtschaftslehre“ gegeben.

### Inhalte:

Unternehmungen als betriebswirtschaftlich relevante Wirtschaftseinheiten:

- Der Begriff des Wirtschaftens
- Das ökonomische Prinzip
- Betrieb und Unternehmung
- Typologie von Unternehmungen

Unternehmensziele:

- Entstehung von Unternehmenszielen
- Dimensionen von Unternehmenszielen
- Kennzahlensysteme als integrierte Zielsysteme
- Formale Struktur des Zielplanungsprozesses

Unternehmensführung:

- Hauptfunktionen des Managements
- Bestandteile eines Managementsystems:
- Übersicht über wichtige Management-Techniken

Betriebliche Leistungsprozesse:

- Leistungswirtschaftliches Gleichgewicht
- Bereitstellungsplanung
- Produktionsplanung
- Marketingplanung

## BWL II Businessplanung

MMag.<sup>a</sup> Dr. Katharina Kaltenbrunner

Freitag **27.11.** / Samstag **28.11.**

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, die Zusammenhänge der betrieblichen Funktionen als auch deren Einbettung in das Gesamtsystem der Strategischen Unternehmensführung durch Fallstudien zu vertiefen.

Ergebnis dieser LVA ist die Erstellung von Businessplänen durch die Studierenden.

### Inhalte:

- Grundlagen der Businessplanung: Verwendungszweck, Funktionen & Grundstruktur
- Führungsorganisatorischer Rahmen
- Interne und Externe Analysen
- Bestimmung des strategischen Handlungsspielraums
- Entwicklung von strategischen und operativen Plänen

### Methoden:

- Theoretische Inputs
- Fallstudien
- Gruppen- bzw. Einzelarbeit
- Präsentationen

## Rechtliche Grundlagen

Mag.<sup>a</sup> Felten / Mag. Linder

Freitag **04.12.** / Samstag **05.12.**

Grundzüge des Unternehmens-, Gesellschafts- und Arbeitsrechts

Im Modul „Rechtliche Grundlagen“ sollen den Teilnehmern die für ihre tägliche Arbeit relevanten wirtschafts- und arbeitsrechtlichen Vorschriften nahe gebracht werden. Ziel ist es die rechtlichen Grundlagen mit ihren wirtschaftlichen Auswirkungen darzustellen.

In welcher Gesellschaftsform soll ein Unternehmen betrieben werden, wer ist ins Firmenbuch einzutragen, wie sind unternehmerische Geschäfte abzuwickeln, was ist Gegenstand eines Arbeitsvertrags? All diese Fragen werden nicht nur theoretisch besprochen, sondern über das Lösen kleiner Übungsfälle aktiv erarbeitet.

### Inhalte:

- Der rechtliche Begriff des Unternehmers nach UGB
- Firmenbuch
- Firma
- Gesellschaftsformen
- GesBR
- OG
- KG
- StGes (Typisch; atypisch)
- AG
- GmbH
- Grundzüge der unternehmensbezogenen Geschäfte
- Rechtsquellen

## Grundlagen der Kommunikation Besser kommunizieren und präsentieren

Mag. Stefan Karlhuber

Freitag **08.01.** / Samstag **09.01.**

Besonderer Schwerpunkt wird in diesem Kursmodul auf das Reden vor Publikum gelegt. Aufbau und Struktur des Textes, die sprachliche Formulierung sowie Körpersprache sind die Grundbausteine eines wirkungsvollen Vortrags. Diese werden durch Übungen trainiert und in Form einer Abschlusspräsentation angewandt. Übungen zum Sprechdenken und zur Präsenz, sowie Tipps zur Erweiterung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten unterstützen Ihre Wirkung auf Gesprächspartner und Publikum zusätzlich.

### Inhalte:

- Was ist „Kommunikation“? Überblick über verschiedene Aspekte des Kommunizierens
- Grundlagen der Kommunikation, Einführung Kommunikationsmodelle
- Wahrnehmung vs. Interpretation
- Verhalten vs. Wirkung
- Sortiermöglichkeiten für kommunikative Prozesse
- Ziele definieren und überprüfen
- Gesprächstechniken
- Feedback geben und nehmen
- Redetechniken - verbale/praverbale/nonverbale Aspekte
- Aufbau, Strukturierung und inhaltliche Gestaltung eines wirksamen Vortrags
- Verbesserung der Präsenz
- Übungen zum Sprechdenken
- Umgang mit Lampenfieber
- Tipps & Tricks zur Handhabung klassischer Medien

## E-Information

Mag. Stefan Karlhuber

Freitag **22.01.** / Samstag **23.01**

- Informationsrecherche im Netz
- Suche nach Webdiensten und freier Software
- Möglichkeiten des Web 2.0 für die Präsentation von Inhalten im WWW (Tutorials, Online-Slideshows,...)
- Grundlagen der Bildoptimierung für den Einsatz im Web
- Screenrecording und Erstellung von Video-Tutorials
- Online-Festplatten und Synchronisierungsdienste
- Webdienste versus Betrieb eines Webservers (bzw. Anmietung von eigenem Webspace)
- Grundlagen: Installation von Software auf dem eigenen Webserver (mit Portable XAMPP auf dem USB-Stick)
- Grundlagen Content Management Systeme (CMS)
- Installieren und Einrichten des Blogsystems WordPress
- Einführung in das Blogsystem WordPress und dessen Einsatzmöglichkeiten

## Power Point speziell

Besser präsentieren mit computergestützten Präsentationsmedien.

Mag. Stefan Karlhuber

Freitag **05.02.** / Samstag **06.02.**

Dieser Kurs richtet sich an alle Teilnehmer, die über grundlegende Rede- und Präsentationskompetenzen verfügen, bereits Erfahrung mit Microsoft PowerPoint haben und den Gesamteindruck ihrer Präsentationen durch gekonnten Einsatz computergestützter Präsentationsmedien erweitern möchten.

### Inhalte:

- Microsoft PowerPoint - fortgeschrittene Techniken (PowerPoint-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt!)
- Narrative Ansätze der Gestaltung von PowerPoint-Präsentationen
- Tipps & Tricks zur Verwendung und Integration „klassischer“ Präsentationsmedien (Flipchart, Pinwand,...)
- Grundlagen der Mediengestaltung für die Präsentation
- Präsentationen spannend und „merk-würdig“ gestalten
- Integration mündlich vorgetragener Redetext und Medieneinsatz
- sicheren Umgang mit der Technik (Laptop, Videobeamer, Funkmaus, Laserpointer, Anschlüsse) üben; „Troubleshooting“

## Unternehmensführung

Prof. Dr. Erwin Wagner

Freitag **05.03.** / Samstag **06.03.**

### Ziele:

Den TeilnehmerInnen soll ein grundlegendes und kritisches Verständnis für soziologische, psychosoziale, organisatorische, systemische und kulturelle Dimensionen von Unternehmen vermittelt werden.

### Inhalte:

Unternehmen als Organisation: theoretische Zugänge

- Unternehmen als soziale Systeme
- Organisationsstrukturen und ihre Bedeutung (Aufbau- und Ablauforganisation)

Führung von und Führung in Unternehmen

- Funktionen von Führung
- Führung und Management

Betrieb, Innovation, Veränderung und Zukunftsfähigkeit

- Ziele und Planung
- Struktur-, Prozess- und Projektmanagement

Human Resources: ihre Bedeutung und Führung

- Human Resource Management
- Personalentwicklung

### Methoden:

Kurzvorträge

Gruppendiskussionen

Gruppen- und Einzelarbeit, Präsentationen

## Net(t)working

erfolgreich durch Smalltalk & Beziehungspflege

MMag.<sup>a</sup>. Alexandra Sock-Reichenbach MBA

Freitag **12.03.** / Samstag **13.03.**

In jedem Job auf der ganzen Welt ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren, zur richtigen Zeit den richtigen Kontakt zu haben oder zu wissen, wen man mit welchen Themen ansprechen kann und soll. Diese neue Kernkompetenz darf und soll Ihnen nicht fehlen, denn Networking lässt sich lernen!

### Ziele:

- Tips und Tricks zum Thema Beziehungsmanagement, Smalltalk und Beziehungsnetzwerk aufbauen
- Definition Ihres persönlichen Networking Faktors
- Bestimmen des für Sie am nützlichsten Vorgehens
- Themen und Anknüpfungspunkte für Ihre persönliche Beziehungspflege finden

### Inhalte:

- Definition und Abgrenzung Networking
- Wie kann man sich ein Netzwerk aufbauen?
- Wie kann ich mein Netzwerk vertiefen?
- Gibt es elektronische Plattformen, die die Beziehungspflege erleichtern?
- Welche Themen eignen sich für Netzwerke
- Fallen und No goes ?
- Tips und Tricks auf dem Beziehungsparkett ...und mehr

## Networking (social software)

Mag. Stefan Karlhuber

Freitag **19.03.** / Samstag **20.03.**

### Inhalte:

- Strategien, Werkzeuge, Charakteristika und Einsatzszenarien für Online Publishing
- Möglichkeiten der Selbstpräsentation im Web
- „Personal Publishing“ vs. kollaborative Dokumentenerstellung
- Gemeinschaftliches Erstellen von Dokumenten und Datensammlungen (Wikis, Google Text & Tabellen,...)
- Einführung in erfolgreiches Online-Netzwerken
- Verschiedene Soziale Netzwerke kennen lernen
- „Office 2.0“: Webdienste zur Office-Organisation in Teams (to-do-Listen, Online-Kalender, Online-Projektmanagement,...)
- Microblogging-Dienste und deren praktischer Einsatz
- ePortfolio-Arbeit: Erstellen eines Präsentationsportfolios (Bewerbung,...)
- Social Aggregation: Webseiten aus bereits publizierten Informationen Zielgruppen- und Anwendungsorientiert zusammen stellen

## Bilanz- & Kostenmanagement

Mag.<sup>a</sup> Ulrike Juritsch  
MMag.<sup>a</sup> Michaela Fellingner

Freitag **09.04.** / Samstag **10.04.**

Mit den TeilnehmerInnen werden die Grundlagen bzw. Grundsätze der Rechnungslegung insbesondere im Zusammenhang mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und der darauf aufbauenden Normen und Zusammenhänge erarbeitet. Anhand von Beispielen wird die Abwicklung einer Kostenplanung, Kostenrechnung und Kostenkontrolle skizziert, vermittelt und ausgewertet.

### Inhalte:

- Bilanz- und Kostenmanagement
- Aufgaben, Strukturen und Arbeitsweisen des externen Rechnungswesens (Finanzbuchhaltung)
- Buchführung
- Bilanz
- Jahresabschluss
- internes Rechnungswesen (Kostenrechnung)
- Grundlagen der Kostentheorie
- fixe und variable Kosten
- Gesamt- und Stückkostenverläufe
- Durchschnitts- und Grenzkosten
- Kosteneinflussgrößen
- Anpassungen aufgrund von Veränderungen

## Excel spezial / Word spezial

Dipl. Päd. MSc Romana Wittner

Freitag **16.04.** / Samstag **17.04.**

### Excel spezial:

- Diagramme erstellen und bearbeiten
- Funktionen (Datums- und Zeitfunktionen, SVerweis, Logische Funktionen, ...)
- Datenaustausch: Verknüpfen bzw. Einbetten von Excel-Tabellen und Diagrammen in Word-Dokumente
- Excel-Daten schützen (Zellschutz, Arbeitsmappen-Schutz)
- Szenarios erstellen, Zielwertsuche, Daten konsolidieren
- Auswertungen mit Pivot-Tabellen

### Word spezial:

- Schriftverkehr automatisieren und rationalisieren
  - Dokumentvorlagen
  - Formatvorlagen
- Seriendruck
  - Grundlagen
  - mit Filtern und Bedingungen
- Umfangreiche Arbeiten
  - Unterschiedliche Kopf- und Fußzeilen durch Abschnittswechsel
  - Fußnoten
  - Inhaltsverzeichnis
  - Abbildungsverzeichnis
  - Index

## Gender und Diversität

Oder: **Weibsbilder Mannsbilder Menschenbilder - und wie es leichter miteinander geht**  
Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Blum

Freitag **07.05.** / Samstag **08.05.**

Frauen und Männer in der Sandwich-Position des Management-Assistenten erarbeiten für ihren Balanceakt zwischen „Cheflin“, „Mitarbeitende“ und „eigentliche Aufgabe“ ihre ganz persönlichen Strategien, respektvoll gegenüber „den Anderen“, konstruktiv-kritisch gegenüber den Rahmenbedingungen und freundlich mit sich selbst:

### Inhalte:

- Wie „ticke“ ich in meinem Job? (=Geschlechterrolle im Arbeitskontext)
- Was tun, wenn ich verärgert, verwirrt über die Anderen bin? (=Gender- u Diversitätskompetenz)
- Weshalb ist es so, wie es ist und was kann anders, leichter werden? (= theoretische Inputs + Orientierungsmodelle)

### Methoden:

- Erfahrungslernen
- Theoretische Inputs
- Transferplanung in den Alltag

## BWL-Leistungsprozess

Die Leistungsverwertung

Mag.<sup>a</sup> Sabine Stadler  
Mag. Andreas Pacher

Freitag **28.05.** / Samstag **29.05.**

### Inhalte:

Schaffen eines grundlegenden Überblicks über folgende Aspekte der betrieblichen Leistungsverwertung:

#### Strategisches Marketing

- Wettbewerbsstrategien
- SWOT-Analyse

#### Logistikmanagement

- Supply Chain Management
- Sourcing Strategien

#### Käuferverhaltens- und Marketingforschung

- Käuferverhalten
- Marketingforschung

#### Marktsegmentierung

#### Marketing-Mix

- Produktpolitik
- Preispolitik
- Distributionspolitik
- Kommunikationspolitik

### Methode:

Vermittlung der Grundkenntnisse anhand von theoretischen Inputs durch die Vortragenden. Verknüpfung der Theorie und ihrer Anwendung in der Praxis über Fallbeispiele und kleine Fallstudien, die in Teams erarbeitet werden.

# E-Information

Mag. Stefan Karlhuber

Freitag **11.06.** / Samstag **12.06.**

- Informationsrecherche im Netz
- Suche nach Webdiensten und freier Software
- Möglichkeiten des Web 2.0 für die Präsentation von Inhalten im WWW (Tutorials, Online-Slideshows,...)
- Grundlagen der Bildoptimierung für den Einsatz im Web
- Screenrecording und Erstellung von Video-Tutorials
- Online-Festplatten und Synchronisier-Dienste
- Webdienste versus Betrieb eines Webservers (bzw. Anmietung von eigenem Webspace)
- Grundlagen: Installation von Software auf dem eigenen Webserver (mit Portable XAMPP auf dem USB-Stick)
- Grundlagen Content Management Systeme (CMS)
- Installieren und Einrichten des Blogsystems WordPress
- Einführung in das Blogsystem WordPress und dessen Einsatzmöglichkeiten

# Konflikt & Mediadtion

Mag. Stefan Karlhuber

Freitag **18.06.** / Samstag **19.06.**

- Hilfreiche Kommunikations-Grundlagen und Kommunikationsmodelle
- „Funktionierende“ vs. „nicht funktionierende“ Kommunikation
- Die eigene Wahrnehmung verbessern (Beobachtung vs. Interpretation, Wahrnehmungspositionen, Modell „inneres Team“,...)
- Kommunikationsprozesse wahrnehmen und ordnen (Phasen und Ebenen von Kommunikation, Wahrnehmungskanäle und -Typen, Kommunikationstypen, Sortierhilfen)
- Möglichkeiten der Verbesserung kommunikativer Prozesse (Kontakt herstellen, Gesprächstechniken, Lösungsorientiertes Fragen, Sprachmuster,...)
- Lösungsorientierte Konfliktklärung
- Übersicht und Einführung: Modelle zur Konfliktlösung (Harvard-Modell, Grundlagen der Mediation,..)

# BWL-Finanzmanagement

MMag.<sup>a</sup> Michaela Fellingner

Freitag **15.10.** / Samstag **16.10.**

Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, die Rechen Schritte zu beherrschen und in den einzelnen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen zielorientiert einsetzen zu können.

Neben Kenntnissen der Finanzierungsformen und Finanzierungsmittel sowie der verschiedenen Spielarten der Außen- und Innenfinanzierung ist auf Grundlage der theoretischen Basis eine praktische Umsetzbarkeit anzustreben.

## Inhalte:

### Finanzplanung

- Teilphasen der Finanzplanung (z.B. Bedarfs-, Beschaffungsplan)
- Bestimmungsgrößen und Ermittlung des Kapital- und Geldbedarfs
- Finanzielles Gleichgewicht als Zielsetzung

### Investitionen

- Grundlagen der Investitionsrechnung
- Statische Verfahren der Investitionsrechnung
- Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung

### Grundlagen der Finanzierungsmöglichkeiten

- Finanzierungsbegriff
- Überblick Finanzierungsarten
- Optimierung der Kapitalstruktur

# Selbstpräsentation & Bewerbungstraining

Mag.ª Andrea Kirchtag

Freitag **29.10.** / Samstag **30.10.**

Die eigenen Kompetenzen und Stärken selbst (ein) schätzen lernen ist wichtig – und der nächste Schritt ist, dass diese auch in Ihrem beruflichen Umfeld wahrgenommen werden. Perfektionieren Sie Ihre Selbstpräsentation!

## Inhalte:

- Meine beruflichen Kompetenzen, Interessen und Möglichkeiten
- Die Bedeutung von Selbstwertgefühl – Selbstbewusstsein - Selbstannahme - Selbstachtung – Selbstsicherheit – Selbstvertrauen - Selbst-PRÄSENTation!
- Wie wirke ich auf andere? – Wie möchte ich wirken?
- Wodurch entsteht Klarheit und Präsenz?
- Der professionelle Umgang im Berufsleben
- Welchen Nutzen bringe ich einem Unternehmen / meinen KundInnen?

## Meine BeWERBUNG:

- Meine schriftliche Bewerbungsunterlagen
- Wie kann ich mich auf Bewerbungssituationen gut vorbereiten?
- Nach einem Bewerbungsgespräch: Was lerne ich daraus? – Selbstreflexion und Nachbereitung
- Entwickeln Sie im Laufe des Moduls Ihren persönlichen Leitfaden!- Für Ihren Erfolg!

# Coaching & Mentoring

Begleitung beruflicher Veränderungsprozesse

Mag. Stefan Karlhuber

Freitag **12.11.** / Samstag **13.11.**

Coaching und Mentoring sind Methoden zur Begleitung beruflicher und privater Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.

Während beim Mentoring eine (nicht unbedingt professionell ausgebildete) „erfahrene“ Person ihr Wissen an die zu begleitende Person weiter gibt, hilft beim Coaching ein professionell ausgebildeter Coach, ein gewähltes Ziel oder eine Lösung zu erreichen.

Inhaltlicher Schwerpunkt wird in diesem Modul auf das Coaching-Verfahren gelegt.

## Inhalte:

- Einführung: Coaching und Mentoring als berufs begleitende Maßnahmen
- Unterschiedliche Coaching – Mentoring
- Voraussetzungen, Einsatzbereiche und Anwendungsbeispiele von Coaching und Mentoring
- Abgrenzung von verwandten Beratungs- und Interventionstechniken
- Mentoring-Grundlagen
- Coaching-Grundlagen
- Der Coaching-Prozess
- Phasen und Ebenen von Kommunikation und Veränderung
- Lösungs- und Zielorientierung
- Ressourcen-Aktivierung
- Anwenden von Sprachmustern
- Lösungsorientiertes Fragen

# Wirtschaftsethik

Mag. Erwin Bendl

Freitag **26.11.** / Samstag **27.11.**

## Das Fundament

Das Gelände erkennen und die Landkarte zeichnen.

„The business of business is ...“  
„Doing well by doing good“

## Warum Ethik?

Wie ethisch und wie gewinnorientiert dürfen Führungskräfte sein?

## Compliance

Vertrauen ist gut, Vorsorge und Kontrolle sind besser. Compliance verstehen und maßgeschneidertes Konzept entwickeln.

## Life-Cycle, Transparenz und Marketing

Business Case statt Feigenblatt  
Strategien für durchgängige Ethik

## Sicher entscheiden trotz Dilemmata

Hilfe bei der Entscheidungsfindung  
Konzept statt Bauchbeschluss

## Governance

Gute Führung ist kein Zufall  
Grundzüge guter Unternehmensführung

## Stakeholdermanagement

Von Mildtätigkeit zu strategischen Allianzen  
Chancen nützen, Risiken reduzieren

Datum	Thema	Referent
Fr. 25.09.09	Kick-off	Mag. Walter Reisenzein
Sa.26.09.09	Einführung Lernplattform Blackboard	Mag. Karlhuber/Wageneder
Fr. 02.10.09	VWL	Ao.Univ.Prof.Mag.Dr. Walter Scherrer
Sa.03.10.09	VWL	Ao.Univ.Prof.Mag.Dr. Walter Scherrer
Fr. 23.10.09	E-study skills	Mag. Stefan Karlhuber
Sa.24.10.09	E-study skills	Mag. Stefan Karlhuber
Fr. 06.11.09	BWL1	Univ.-Prof.Dr. Claudia B. Wöhle
Sa.07.11.09	BWL1	Univ.-Prof.Dr. Claudia B. Wöhle
Fr. 27.11.09	BWL2	MMag. <sup>a</sup> Dr. Katharina Kaltenbrunner
Sa.28.11.09	BWL2	MMag. <sup>a</sup> Dr. Katharina Kaltenbrunner
Fr. 04.12.09	Klausur BWL 1 im Anschluß Rechtliche Grundlagen	Mag. Elias Felten Mag. <sup>a</sup> Alexandra Lindner
Sa.05.12.09	Rechtliche Grundlagen	Mag. Elias Felten Mag. <sup>a</sup> Alexandra Lindner
Fr. 18.12.09	Klausur VWL/BWL	
Sa.19.12.09	Klausur VWL/BWL	
Fr. 08.01.10	Klausur Rechtliche Grundlagen im An- schluß Grundlagen der Kommunikation	Mag. Stefan Karlhuber
Sa. 09.01.10	Grundlagen der Kommunikation	Mag. Stefan Karlhuber
Fr. 22.01.10	E-Info	Mag. Stefan Karlhuber
Sa.23.01.10	E-Info	Mag. Stefan Karlhuber
Fr. 05.02.10	Power Point	Mag. Stefan Karlhuber
Sa.06.02.10	Power Point	Mag. Stefan Karlhuber
Fr. 05.03.10	BWL - Unternehmensführung	Prof.Dr. Erwin Wagner
Sa.06.03.10	BWL - Unternehmensführung	Prof.Dr. Erwin Wagner
Fr. 12.03.10	Networking/Beziehungsmanagement	Mag. <sup>a</sup> Alexandra Sock-Reichenbach
Sa.13.03.10	Networking/Beziehungsmanagement	Mag. <sup>a</sup> Alexandra Sock-Reichenbach
Fr. 19.03.10	Networking (social software)	Mag. Stefan Karlhuber
Sa.20.03.10	Networking (social software)	Mag. Stefan Karlhuber

## 1. Semester

## 2. Semester

Fr. 09.04.10	<b>BWL-Bilanz- u. Kostenmanagement</b>	Mag. <sup>a</sup> Ulrike Juritsch
Sa. 10.04.10	<b>BWL-Bilanz- u. Kostenmanagement</b>	MMag. <sup>a</sup> Michaela Fellingner
Fr. 16.04.10	<b>Excel spezial</b>	Mag. Dipl.Päd. MSc Romana Wittner
Sa. 17.04.10	<b>Word spezial</b>	Mag. Dipl.Päd. MSc Romana Wittner
Fr. 07.05.10	<b>Klausur: BWL Kostenmanagement im Anschluß : Gender / Diversity</b>	
Sa. 08.05.10	<b>Gender / Diversity Kompetenz</b>	Mag. <sup>a</sup> Elisabeth Blum
Fr. 28.05.10	<b>BWL - Leistungsprozess</b>	Mag. <sup>a</sup> Sabine Stadler
Sa. 29.05.10	<b>BWL - Leistungsprozess</b>	Mag. Andreas Pacher
Fr. 11.06.10	<b>E-info</b>	Mag. Stefan Karlhuber
Sa. 12.06.10	<b>E-info</b>	Mag. Stefan Karlhuber
Fr. 18.06.10	<b>Klausur-BWL Leistungsprozess im Anschluß Konflikt &amp; Mediation</b>	
Sa. 19.06.10	<b>Konflikt und Mediation</b>	Mag. Stefan Karlhuber
Fr. 01.10.10	<b>e-ideen Werkstatt</b>	Mag. Stefan Karlhuber
Sa. 02.10.10	<b>e-ideen Werkstatt</b>	Mag. Stefan Karlhuber
Fr. 15.10.10	<b>BWL-Finanzmanagement</b>	MMag. <sup>a</sup> Michaela Fellingner
Sa. 16.10.10	<b>BWL-Finanzmanagement</b>	MMag. <sup>a</sup> Michaela Fellingner
Fr. 29.10.10	<b>Selbstpräsentation</b>	Mag. <sup>a</sup> Andrea Kirchtag
Sa. 30.10.10	<b>Selbstpräsentation</b>	Mag. <sup>a</sup> Andrea Kirchtag
Fr. 12.11.10	<b>Klausur BWL-Finanzmanagement im Anschluß Coaching und Mentoring</b>	
Sa. 13.11.10	<b>Coaching und Mentoring</b>	Mag. Stefan Karlhuber
Fr. 26.11.10	<b>BWL-Wirtschaftsethik</b>	Mag. Erwin Bendl
Sa. 27.11.10	<b>BWL-Wirtschaftsethik</b>	Mag. Erwin Bendl
Fr. 17.12.10	<b>Klausur Wirtschaftsethik</b>	Mag. Erwin Bendl
	<b>Bearbeitung Abschlusarbeit</b>	
Jänner 2011	<b>Abschlussprüfung</b>	Univ.Prof.Mag. <sup>a</sup> Dr. Sabine Urnik

## WANN?

Die Kurse sind - ab sofort - ganz nach Ihrem Interesse und Ihrem Ausbildungswunsch EINZELN / IM 3-ER PAKET / FÜR DAS GANZE SEMESTER belegbar.

Der nächste komplette Lehrgang startet im Oktober 2009  
Beginn ist jeweils freitags um 13.30 Uhr, Ende samstags 15.30 Uhr

## WIE?

Sie kommen direkt zu uns ins SMC Saalfelden, Sie schreiben uns einen Brief, ein E-mail oder rufen uns an.

## WO?

Alle Kurse finden im SMC Saalfelden statt.

SMC Saalfelden - Leogangerstrasse 51a - 5760 Saalfelden

Detaillierte Infos zur Anreise finden Sie unter [www.smc-info.at](http://www.smc-info.at)

## KOSTEN?

Einzelkurs/Wochenende (=15 Unterrichtseinheiten): € 255,00

Kurse im 3-er Paket: € 680,00

Lehrgang pro Semester: € 2255,00



SMC Studien und Management Center Saalfelden gGmbH

Leogangerstraße 51a, 5760 Saalfelden  
tel: +43 6582 74916, fax: +43 6582 74916 -16  
mail: [office@smc-info.at](mailto:office@smc-info.at)